



Plattform Theologie der Befreiung

Jg. 14 | Nr. 42 | Oktober 2020 | ISSN 2220-0711

Editorial

Klima und Corona, Gerechtigkeit und Geschwisterlichkeit, Entwicklung und Befreiung: Der neue Rundbrief zeigt, wie es während der Amazoniensynode hieß: „Alles ist miteinander verbunden“.

Die politischen und sozialen Verwerfungen in der Welt ziehen unterschiedliche Reaktionen in der Kirche nach sich. Dass viele davon an Befreiung und Solidarität orientiert sind, wird an vielen Stellen dieses Rundbriefs erfreulich sichtbar.

Ich wünsche eine aufschlussreiche Lektüre!

Stefan Silber

In dieser Ausgabe:

Kurznachrichten	1
São Pedro Casaldáliga	4
„Fratelli Tutti“	5
Amazoniensynode	6
Covid-19	6
ÜberLeben auf dem Land	8
Doing Climate Justice	9
Workshop 2021 Salzburg	10
Ausschreibung Kräutler-Preis	10
Preis Bartolomé de Las Casas	11
Rezensionen	11
Weitere Publikationen	13
Veranstaltungshinweise	14
Impressum	15

Kurznachrichten

Zu den neuen Kardinälen, die Papst Franziskus beim Konsistorium am 28.11. ernennen will, gehört auch **Felipe Arizmendi Esquivel** (80), emeritierter Bischof von San Cristobal de las Casas (Mexiko), den Nachfolger des bekannten Bischofs **Samuel Ruiz**, der von den indigenen Völkern nicht nur seiner Diözese vielfach wie ein Heiliger verehrt wird. Da Arizmendi, ebenfalls ein Verteidiger indigener Rechte, die Altersgrenze überschritten hat, wird er nicht mehr an einem künftigen Konklave teilnehmen. Die Kardinalswürde „ehrenhalber“ soll sicher auch an seinen bereits verstorbenen Vorgänger erinnern und diesen würdigen. © Foto: Adveniat, Tobias Käufer 2016



Der **CELAM** plant für den November 2021 eine neue **Vollversammlung**, als Nachfolgeveranstaltung von Aparecida (2007) und natürlich Medellín (1968) und Puebla (1979). Diesmal soll sie aber nicht als reine Bischofsversammlung stattfinden. Im Gespräch ist eine ausgewogenere Besetzung, so sollen 70 Bischöfe, 70 Priester und Ordensleute und 70 Laien und Laiinnen zu den Beratungen eingeladen werden.

Kardinal Pedro Barreto aus Huancayo (Paru) macht die Linde Group, einen ehemals deutschen Konzern, für den Sauerstoffmangel in Peru mitverantwortlich. In seiner Diözese befinden sich in einer stillgelegten Metallschmelze zwei Sauerstoffanlagen, die bewusst nicht in Betrieb genommen würden. „Das Leben gilt nichts. Internationale Unternehmen machen Geschäfte mit der Pandemie“, sagt Barreto.

→ <https://www.domradio.de/themen/weltkirche/2020-08-11/peru-ringt-um-sauerstoff-kardinal-barreto-macht-deutschen-konzern-mitverantwortlich>

Mit einem Offenen Brief hat die deutsche **Infostelle Peru** gegen die Praxis des Konzerns protestiert:

→ <http://www.infostelle-peru.de/web/keine-profite-auf-kosten-von-covid-18-erkrankter/>

In **Brasilien** haben im Juli **152 katholische Bischöfe** in einem offenen „**Brief an das Volk Gottes**“ anlässlich der Pandemie Stellung gegen „die Unfähigkeit der [brasilianischen] Bundesregierung“ bezogen. Sie schreiben u.a.: „Die [...] Regierung stellt nicht den Menschen [...] in den Mittelpunkt, sondern verteidigt unnachgiebig die Interessen einer Wirtschaft, die tötet (vgl. EG 53).“ Gegen den Missbrauch der Religion und des Namens Gottes rufen sie zur Einheit und zum Dialog auf. Ein weiterer offener Brief von über 1000 Priestern und Diakonen unterstützte die Anklage der Bischöfe.

→ <http://plattformbelomonte.blogspot.com/2020/08/brief-das-volk-gottes-deutsche-fassung.html>

Papst Franziskus hat ausweichend, aber wohlwollend auf einen **Brief von 83 brasilianischen Priestern** und fünf Bischöfen geantwortet, die im Juni - nach dem Polizeimord an George Floyd in den USA - darauf aufmerksam gemacht hatten, dass in den brasilianischen Priesterseminaren Schwarze Seminaristen „gedemütigt, herabgesetzt und lächerlich gemacht“ würden. Vor allem kritisierten sie die Vorgehensweise der Nuntiatur bei Bischofsernennungen: „Warum kann ein schwarzer Priester in Brasilien kein Bischof sein? Oder hängt die Auswahl mit der Überheblichkeit (*supremacia*) der Weißen zusammen?“ Der Papst sagte in seiner Antwort zu, persönlich mit dem Präfekten der Bischofskongregation, Kardinal Ouellet, und dem neuen Nuntius in Brasilien über dieses Anliegen zu sprechen.

→ <http://www.ihu.unisinos.br/78-noticias/602812-padres-da-caminhada-pedem-ao-papa-rever-a-escolha-dos-bispos-e-francisco-responde>

ASAMBLEA MUNDIAL POR LA AMAZONÍA

Eine sehr breite internationale Koalition von Institutionen und Bewegungen richtete am 18./19. Juli mit Unterstützung durch REPAM und Teilnahme kirchlicher Personen und Institutionen die virtuelle „**Weltversammlung für Amazonien**“ (**Asamblea mundial por la Amazonía**) aus. Aus dieser sind drei Handlungsstränge entstanden, die sich unter den Stichworten „Mobilisierung“, „Boykott“ und „Covid-19“ weiter vernetzen. Das Abschlussdokument der Versammlung ruft die Welt auf, sich zu „amazonisieren“: **¡Amazonízate!**



[en.org/de/amazonisiere-dich](https://www.kooperation-brasilien.org/de/amazonisiere-dich)

Die internationale Kampagne unter dem Titel **¡Amazonizate!** ist eine weitere Konsequenz aus der Versammlung. An dieser Kampagne sind auch die Brasilianische Bischofskonferenz und das Fastenopfer in der Schweiz beteiligt. Auf den Seiten der KoBra ist auch ein Mitschnitt der Eröffnungsveranstaltung noch abzurufen:
<https://www.kooperation-brasilien.org/de/amazonisiere-dich>

Die **lateinamerikanischen und weltweiten Volksbewegungen** haben sich gemeinsam mit dem Dikasterium für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen des Vatikans am 24.10. in einer Videokonferenz zu einem neuen **Welttreffen** versammelt. Im abschließenden „Brief an Franziskus“ bringen sie ihre Überzeugung zum Ausdruck, „dass die sozio-ökologische Krise nicht im Rahmen des weltweit hegemonialen kapitalistischen Systems überwunden werden kann“. Der Brief soll vom 19.-21. November bei der vatikanischen Veranstaltung „Economy of Francesco“ eingebracht werden.

→ <https://movpop.org> (verschiedene Sprachen, kein Deutsch)

Inocente Orlando Montano, ehemaliger salvadorianischer Vizeminister und Oberst, wurde am 11. September in Spanien wegen des Mordes an den **fünf spanischen Jesuiten in San Salvador 1989** zu mehr als 133 Jahren Haft verurteilt. Die Morde an den salvadorianischen Staatsangehörigen waren nicht Gegenstand des Urteils, da die USA den Angeklagten nur wegen des Mordes an den Spaniern ausgeliefert hatten. Bisher waren nur die Ex-Obersten Guillermo Benavides und René Emilio Ponce (bereits verstorben) in Abwesenheit verurteilt worden. Montano hatte im Gerichtssaal auf „nicht schuldig“ plädiert.

→ http://www.quetzal-leipzig.de/nachrichten/el-salvador_/el-salvador-ex-vizeminister-und-ex-oberst-inocente-orlando-montano-morales-fuer-jesuitenmord-verurteilt-19093.html

Der geplante radikale Umbau der **Katholischen Sozialakademie Österreichs ksoe**, der die Kündigung aller MitarbeiterInnen und eine inhaltliche Neuausrichtung einschließen soll, hat zu einer Welle der Solidarität mit den jetzigen MitarbeiterInnen und heftiger Kritik an dem Beschluss der österreichischen Bischöfe geführt. Politische Hintergründe für die Zerstörung der stark an der Soziallehre von Papst Franziskus orientierten Arbeit der ksoe werden weithin vermutet. Vgl. neben vielen weiteren im Internet zu findenden Stellungnahmen: → <https://www.feinschwarz.net/die-katholische-sozialakademie-lebt-die-sorge-um-das-gemeinsame-haus/>

In **Tübingen** wird es ab dem Wintersemester 2020/21 einen **befreiungstheologischen Lese- und Aktionskreis** geben. Es sollen gemeinsam Texte (z.B. aus postkolonialen, feministischen, ökologisch sensiblen oder rassismuskritischen Theorien und Theologien) gelesen werden, um darüber ins Gespräch kommen. Darüber hinaus sollen Wege gesucht werden, sich politisch zu engagieren. Die Gruppe soll ökumenisch und für Theologiestudierende und alle theologisch Interessierten offen sein. Kontakt → franziska.soell@student.uni-tuebingen.de

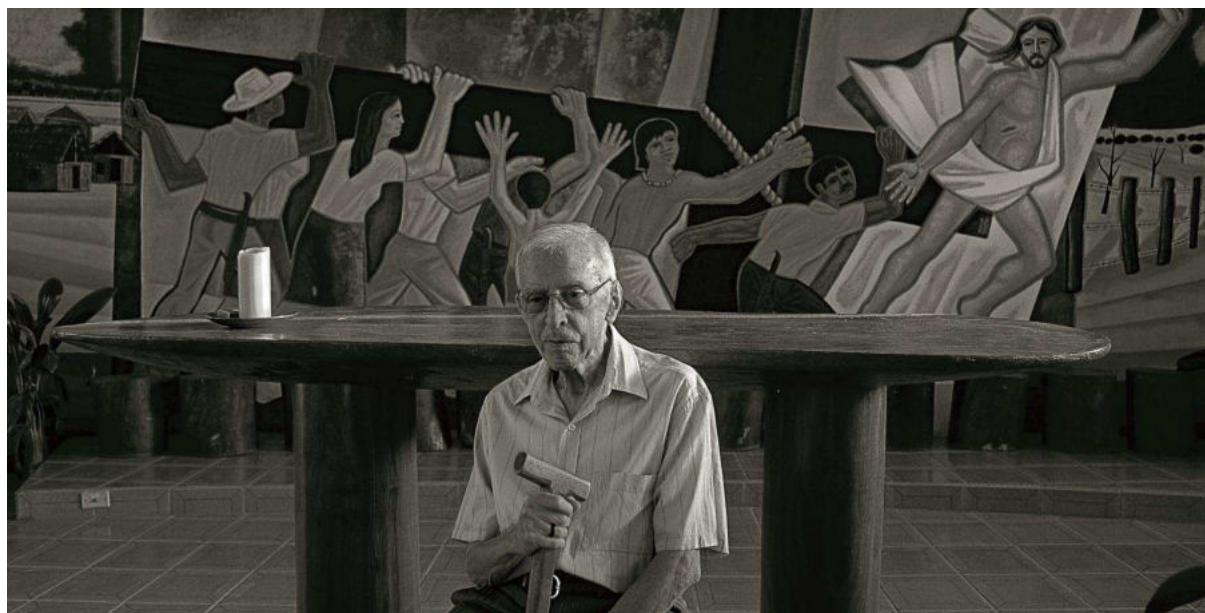
Aufgrund einer spontanen Initiative fand am 25. Juni 2020 ein **virtueller Befreiungstheologischer Stammtisch** mit einer Videokonferenz statt. Etwa ein Dutzend TeilnehmerInnen aus ganz Deutschland sowie aus Costa Rica fanden sich in lockerer Atmosphäre („für Getränke sorgt jede/r selbst“) zusammen, um sich kennenzulernen und über Erfahrungen und Projekte auszutauschen. Plenum und Kleingruppe wechselten sich ab, um intensivere Gespräche zu ermöglichen. Eine Nachfolgeveranstaltung wurde gewünscht, aber noch nicht wieder praktiziert.

São Pedro Casaldáliga († 8.8.2020)

„Heiliger Pedro Casaldáliga, Bischof des Volkes, Prophet, Poet, Bruder, Freund, niemand kann das Beispiel deines Lebens zum Verstummen oder Verschwinden bringen“, schreibt Dom Adriano Ciocca, der jetzige Bischof von São Félix do Araguaia, in einer Würdigung seines berühmten Vorgängers. Er war nicht der einzige, der Anfang August die Heimkehr eines Heiligen wahrnahm.

Quelle des Zitats:

https://www.religiondigital.org/america/Adriano-Ciocca-San-Pedro-Casaldaliga_0_2259974000.html



Der Nachricht von Casaldáligas Tod gingen Tage der Anteilnahme an seinem Sterben voraus. Über das Internet verbreiteten sich Nachrichten über die schwindende Gesundheit des 92-Jährigen ebenso wie Gebete, gute Wünsche und dankbare Erinnerungen.

Pedro Casaldáliga stand für eine konsequente und spirituelle Hartnäckigkeit in der Option für die Armen und der Erneuerung der Kirche. In einer Festschrift zu seinem 80. Geburtstag wurden 2008 von seinen Freundinnen und Freunde seine *causas*, seine Anliegen gewürdigt: Lateinamerika, Land, Indigene, Schwarze, Frauen, Arme, interreligiöser Dialog, Märtyrer, Kirche, Gott. Nicht vergessen darf dabei auch sein umfangreiches poetisches Werk werden, sein organisatorisches Talent und seine visionäre Weitsicht.

Die Brasilieninitiative Freiburg hat ein sehr umfassendes **Dossier** veröffentlicht:

<https://www.brasilieninitiative.de/inhalt-bi/aktuell/pedro-casald%C3%A1liga-16-2-1928-8-8-2020>

Ein weiterer **Nachruf** findet sich auf <https://www.itpol.de/3869-2/>

Eine virtuell-spirituelle **Reise an das Grab** von Casaldáliga hat (in mehreren Sprachen) José María Vigil zusammengestellt: https://www.academia.edu/44228328/Visita_virtual_espiritual_a_la_tumba_de_Pedro_CASALD%C3%81LIGA

In dieser virtuellen Reise findet sich auch ein Foto des Grabs mit der Inschrift:

Um auszuruhen
will ich nur
dieses Kreuz aus Stöcken
mit Regen und Sonne,
diese sieben Palmen
und - Auferstehung!

Stefan Silber | Foto: casaldaliga-causas.org

„Fratelli Tutti“: Nach dem Ende des Neoliberalismus?

Die am 4. Oktober veröffentlichte Enzyklika des Papstes ist in den Reihen der Theologie der Befreiung auf ein breites positives Echo gestoßen. Die TheologInnenvereinigung Amerindia publizierte eine Reihe von Stellungnahmen (amerindiaenared.org), u.a. von Pablo Richard, Eduardo de la Serna, Marcelo Barros und Leonardo Boff, in denen die grundsätzliche Übereinstimmung zwischen *Fratelli Tutti* und der Theologie der Befreiung sichtbar wird. Ob sie allerdings, wie der Mexikaner Bernardo Barranco V. kommentiert, eine „Postneoliberale Enzyklika“ ist, scheint dann doch eher einem Wunsdenken zu entsprechen.

Kritik erhebt sich aber auch in Lateinamerika gegenüber den Tatsachen, dass der Papst keine einzige Frau aktiv rezipiert hat und dass die Forderung nach „gleichen Rechten“ für die Frauen (FT 23) in der Kirche noch lange nicht verwirklicht ist. Consuelo Vélez verweist überdies darauf, dass Fragen der sexuellen Diversität im Text völlig fehlen.

In Deutschland gibt es einige prominente Stellungnahmen an unerwarteter Stelle: Michael Ramminger im Neuen Deutschland (1) und Jonas Höpken auf den Nachdenkseiten (2). Norbert Arntz kritisiert die ablehnenden Kommentare aus der neoliberalen Wirtschaft (3) und Leonardo Boff nennt die Enzyklika ein „wegweisendes Dokument“ (4). Sandra Lassak und Markus Büker stellen auf dem Blog von Misereor die Enzyklika ausführlich vor (5).

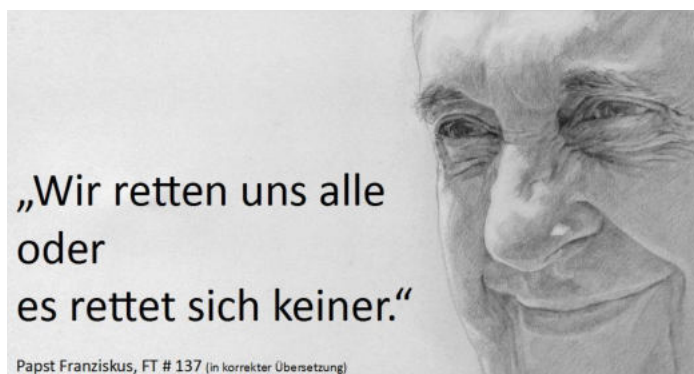
1. <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1142897.papst-franziskus-paepstlich-radikal.html>

2. <https://www.nachdenkseiten.de/?p=65736>

3. <https://www.itpol.de/zur-enzyklika-fratelli-tutti-ueber-geschwisterlichkeit-und-soziale-freundschaft/>

4. <https://traductina.wordpress.com/2020/10/27/fratelli-tutti-politik-als-zartlichkeit-und-zuneigung/>

5. <https://blog.misereor.de/2020/10/04/kommentar-zur-enzyklika-fratelli-tutti/>



Ein Jahr nach der Amazoniensynode



Im Lauf des Monats Oktober fanden in Lateinamerika und in Deutschland zahlreiche Veranstaltungen statt, in denen die Bedeutung der Synode, des Abschlussdokuments und von Querida Amazonía noch einmal hervorgehoben wurde. Gleichzeitig wurde sichtbar, welche Wegstrecke seither schon zurückgelegt wurde, teils trotz der coronabedingten Ausnahmesituation, teils gerade in ihr. Am 29.6. gründete sich die auf der Synode beschlossene „Conferencia Eclesial de la Amazonía“ (CEAMA) oder Kirchliche Konferenz für Amazonien, die ihren Sitz beim CELAM in Bogotá nehmen wird und einen offiziellen kirchenrechtlichen Status erhalten wird. Ihre Aufgabe wird die praktische Umsetzung der Synode in den verschiedenen Ländern Amazoniens sein. Daneben bleibt REPAM als Netzwerk der Diözesen, Bewegungen, Gemeinschaften und kirchlichen Institutionen erhalten und wird von Manaus aus weiterhin Netzwerkarbeit betreiben. Bei einer Videokonferenz in deutscher Sprache berichteten am 20. Oktober die deutschen TeilnehmerInnen der Synode über ihre Erfahrungen in diesem Jahr: Sr. Birgit Weiler (Theologin in Peru), Regina Reinart (Brasilienreferentin bei Misereor), Johannes Bahlmann (Bischof von Óbidos, PA), Paulo Suess (Theologe in Brasilien), Michael Heinz (Adveniat) und Pirmin Spiegel (Misereor) zeichneten ein positives Bild der Ergebnisse der Synode und der Fortschritte in den verschiedenen Regionen. In einem Blogbeitrag können Stimmen aus der Videokonferenz nachgelesen werden. Eine Aufzeichnung der Konferenz steht ebenfalls zur Verfügung: <https://blog.misereor.de/2020/10/22/die-sorge-um-amazonien-ist-auch-unsere-sorge/>

Stefan Silber

Covid-19 und die Theologie der Befreiung

In den meisten lateinamerikanischen Staaten hat die Pandemie weitaus größere **Auswirkungen** als in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Gerade Peru, Ecuador und Brasilien hat sie mit großer Wucht getroffen, obwohl die jeweiligen Regierungen mit sehr unterschiedlichen Strategien darauf reagiert haben. Viele kirchlichen AkteurInnen haben sich von Beginn der Pandemie an darauf verlegt, unmittelbare Nothilfe, konkrete Seelsorge und andere Unterstützung zu leisten.

In den **theologischen Stellungnahmen** standen die Aspekte der Fürsorge, der Solidarität und der Parteinahme für die Schwachen meistens im Vordergrund. Nur aus dieser Perspektive wurden auch gelegentlich staatliche Maßnahmen in Frage gestellt oder staatliches Nichthandeln (wie in Brasilien) verurteilt.

Vor allem werden die Intersektionen der Coronakrise mit den ökologischen, sozialen und politischen Problemen, die auch sonst theologisch reflektiert werden, thematisiert, so z.B. die in der Krise zunehmende sexuelle Gewalt.

Gleichzeitig stellen sich viele **Bewegungen und Universitäten** auf Online-Konferenzen um und nutzen die Chance, durch die Präsenz im Internet sich auch weltweit

zu vernetzen. Ganze Kurse wurden in den letzten Wochen online zugänglich gemacht, teilweise sogar kostenlos. Dies wurde von vielen bereitwillig aufgegriffen. Auch das **30. Treffen für Andine Theologie und Pastoral** (Peru, Bolivien, Argentinien) fand in diesem Jahr vom 31.8. bis zum 3.9. online statt. „Andine Lebensweisen in den Zeiten der Pandemie“ (so der Titel) schließen eben inzwischen auch Onlinekonferenzen ein.

Amerindia organisierte im Verlauf des Monats Oktober eine Serie von neun Video-Konferenzen, leider meistens zu sehr nächtlichen Uhrzeiten in Europa, in denen interdisziplinär aktuelle befreiungstheologische Themen bearbeitet wurden: Ungleichheit/Ungerechtigkeit, Ökologie, Synodalität. Teilweise mehrere Hundert Personen nahmen an diesen Konferenzen teil.

Der mittelamerikanische DEI richtet ebenfalls eine Serie von Video-Konferenzen aus; die europafreundliche Uhrzeit (13.00 in Costa Rica; 20.00 MEZ) ermöglicht es, auch hierzulande Elsa Támez (4.11.) und Sofía Chipana (11.11.) live zu erleben:



→ <https://www.facebook.com/DepartamentoEcumenicoDelInvestigaciones/>

Stefan Silber

Religion als Quelle einer befreienden Entwicklung - digitales Buch



Margit Eckholt / Vicente Durán Casas S.J. (Hg.): **Religión como fuente para un desarrollo liberador: 50 años de la Conferencia del Episcopado Latinoamericano en Medellín. Continuidades y rupturas**, Bogotá: Editorial Pontificia Universidad Javeriana 2020

Das Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland e.V. (ICALA) freut sich, auf die digitale Publikation zum XII. internationalen und interdisziplinären Alumni-Seminar hinzuweisen, das in Zusammenarbeit mit der Pontificia Universidad Javeriana anlässlich

der 50-Jahr-Feier der Konferenz von Medellín sowie der Gründung des Stipendienwerks Lateinamerika-Deutschland e.V. (ICALA) vom 19. - 23. August 2018 in Bogotá/Kolumbien durchgeführt wurde.

Die Beiträge gehen auf die 50-Jahre-Geschichte von ICALA sowie auf die Rolle der katholischen Kirche in Lateinamerika im Kontext des Aufbruchs und der Entwicklung einer befreienden Theologie, Philosophie und Pädagogik vor dem Hintergrund des Zweiten Vatikanischen Konzils und der 2. Generalversammlung des lateinamerikanischen Episkopats in Medellín ein. Eine Vielzahl an Autorinnen und Autoren, überwiegend Alumnae und Alumni von ICALA, behandeln die Themenbereiche aus Ihrer jeweiligen fachlichen Perspektive.

Die digitale Publikation steht zum kostenfreien Download in der Datenbank der Pontificia Universidad Javeriana zur Verfügung:

→ <http://hdl.handle.net/10554/51059>

Adveniat: „ÜberLeben auf dem Land“

Trotz Landflucht lebt jeder Fünfte in Lateinamerika und der Karibik auf dem Land. Das bedeutet häufig auch, abgehängt und ausgeschlossen zu sein. Wer auf dem Land geboren ist, ist dreimal häufiger von Armut betroffen als eine Person, die in der Stadt geboren wird. Und dann kam im Mai 2020 auch noch die Corona-Pandemie. Das Virus trifft mit der Landbevölkerung auf eine besonders verletzte Gruppe von Menschen, deren Immunabwehr aufgrund ihrer Armut, den chronischen Leiden an Infektionskrankheiten sowie ihrer schlechten Ernährungssituation bei einer Infektion schnell überfordert ist. Deshalb rückt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat mit seiner diesjährigen Weihnachtsaktion die Sorgen und Nöte der armen Landbevölkerung in den Blickpunkt. Schwerpunktländer sind Argentinien, Brasilien und Honduras.



→ www.adveniat.de/weihnachtsaktion

Foto: Adveniat/Florian Kopp | Sr. Neusa do Nascimento verteilt Hilfsgüter an Familien am Rio São Francisco in MG/Brasilien.

„Teile Dein Weihnachten“

Auch unser Weihnachtsfest wird in diesem Jahr anders sein als in den vergangenen Jahren. Adveniat setzt mit der Kampagne „Teile Dein Weihnachten“ etwas dagegen:

- Digitaler Adventskalender mit Videos von Promis und Familien:
→ www.adveniat.de/adventskalender
- Digitaler Familien-Gottesdienst an Heiligabend um 15 Uhr mit Materialien zum Mitfeiern zuhause: → www.adveniat.de/gottesdienst
- „Calle kocht mit Bischof Koch“: Youtube-Koch Calle trifft Bischof Heiner Koch, ein Festtagsmenü zum Nachkochen:
→ www.adveniat.de/weihnachtsmenue
- Familien-Mitsingkonzert mit Reinhard Horn am 13.12. ab 10 Uhr:
→ www.adveniat.de/mitsingkonzert

... und viele weitere Ideen und Materialien für Advent und Weihnachten in Pfarrgemeinde, Kita und Familie: Spirituelle Impulse, Malaktion, Adventsbegleiter für die Krankenhausseelsorge und die Begleitung von älteren Menschen...

→ www.adveniat.de/advent-erleben



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Thomas Jung, Adveniat

Digitaler Workshop „Doing Climate Justice“

Der **6. Workshop „Befreiende kontextuelle Theologien“**, der vom **22.-25. Oktober in Leuven** stattfinden sollte, wurde schon zu Beginn der Coronazeit in eine digitale Veranstaltung umgewandelt. Leicht verkürzt, vom 22.-24. Oktober fanden sich nun über sechzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt in einer Videokonferenz zusammen, um über die 14 Beiträge zu diskutieren, die vorab auf einer Lernplattform (als Text, Präsentation und/oder Video) zur Verfügung gestellt worden waren. In Kleingruppen wurden die Themen des Workshops weiter vertieft. Der ursprünglich zwei-sprachig ausgedruckte Workshop fand dann aufgrund der veränderten Bedingungen fast ausschließlich auf Englisch statt.

„Klimagerechtigkeit tun“: Eines der wichtigsten Themen des Workshops war die Frage, wie theologische Beiträge und ethische Maßstäbe zu einer politischen Praxis führen können, die zu einer Umsetzung von Klimagerechtigkeit führen.

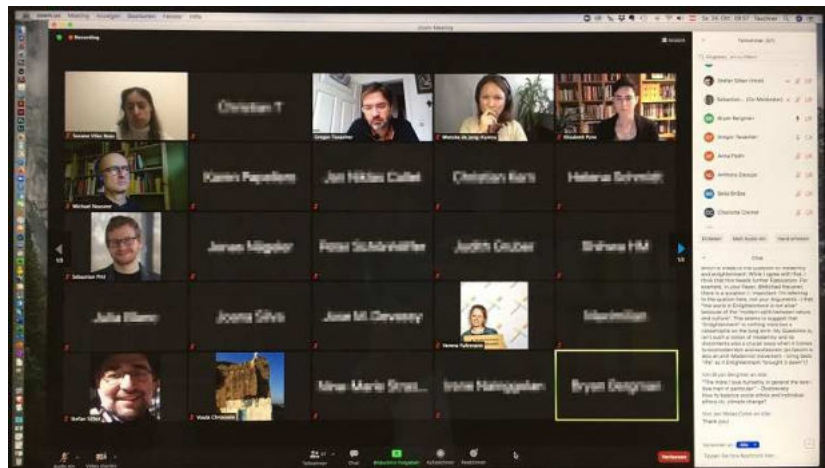
Ein als Video eingespieltes Eröffnungspanel führte die Teilnehmenden daher auch gleich zu Beginn an die Abbruchkante des Tagebaus Garzweiler und machte sie mit der Mitarbeit von ChristInnen (und TheologInnen) bei „Ende Gelände“ und anderen Protestaktionen vor Ort bekannt.

Eine andere zentrale Frage, die von verschiedenen Seiten beleuchtet wurde, war eine grundlegende epistemologische Kritik an Anthropozentrismus, Kolonialismus und Sexismus, die kapitalistisches Denken und auch westliche Theologie prägen, und denen auch in der Theologie Widerstand geleistet werden muss, um zu einem ökologischen Denken (und Handeln) zu gelangen.

Auch die akademische Arbeit erweist sich so als politische Praxis im Sinn des „Doing Climate Justice“; allerdings stellte sich während des Workshops - wie bei jeder politischen Praxis - die wichtige selbstkritische Frage der Wirksamkeit.

Fazit: Das digitale Format war weit mehr als eine Notlösung, sondern eröffnete sowohl methodisch als auch im Hinblick auf die Teilnahmemöglichkeiten neue Wege, die bei der Konzeption künftiger Veranstaltungen hilfreich sein können. Die vielfältigen Themen und Diskussionen beim Workshop verwiesen auf die Komplexität und zugleich Dringlichkeit einer transformierenden Praxis auf dem Weg zu Klimagerechtigkeit. Zugleich wurden im Workshop viele Konzepte diskutiert, bestätigt und weiterentwickelt. Die Beiträge sollen zeitnah veröffentlicht werden.

Ein ausführlicher Tagungsbericht von Christian Tauchner findet sich hier:
<https://www.steyler.eu/global/news/de/2020/Workshop-Befreiungstheologie.php>



Stefan Silber

Befreiungstheologie und Entwicklungsforschung. Eine interdisziplinäre Herausforderung

7. Workshop „Befreiende kontextuelle Theologien“ (07.-09.10.2021, Salzburg)

Während in den Anfangsjahren der Befreiungstheologie der Begriff der *Entwicklung* zugunsten des Wunsches nach *Befreiung* stark in den Hintergrund trat, gibt es inzwischen in der aktuellen Entwicklungsforschung eine Reihe neuer Ansätze, die eine vertiefte Befassung lohnenswert machen. Die Auseinandersetzung mit der Entwicklungsforschung verspricht für die Theologie der Befreiung heute interessante Möglichkeiten eines interdisziplinären Dialogs, einer selbstkritischen Analyse eigener Methoden und Forschungskonzepte sowie einer differenzierten Macht- und Herrschaftskritik.

Zu diesem Workshop „Befreiende kontextuelle Theologien“, der am 8. Oktober 2021 mit der sechsten Vergabe des „Erwin-Kräutler-Preises für kontextuelle Theologie, interreligiösen Dialog und befreiungstheologische Forschung“ beginnt, sind (Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen eingeladen, die sich mit Befreiungstheologie, feministischer Theologie, kontextuellen Theologien und/oder Entwicklungsforschung befassen. Wie bei den bisherigen Workshops sind Teilnehmende eingeladen, einen eigenen Beitrag einzubringen. Ein Call for Papers ist in Vorbereitung.

Informationen dazu bald unter

→ <https://sites.google.com/site/befreiungstheologie/workshops/workshop2021>
sowie bei → Franz.Gmainer-Pranzl@sbg.ac.at und → StefanSilber@gmx.de.

Ausschreibung Erwin-Kräutler-Preis

Das Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen an der Universität Salzburg vergibt 2021 zum sechsten Mal den **Erwin-Kräutler-Preis** für kontextuelle Theologie, interreligiösen Dialog und befreiungstheologische Forschung.

Mit diesem Preis werden wissenschaftliche Arbeiten ausgezeichnet, die einen besonderen Beitrag zur befreiungstheologischen Auseinandersetzung leisten und dabei im Sinn des Wirkens von Bischof Erwin Kräutler vor allem folgende **Themen und Schwerpunkte** behandeln:

Politische Theologien; Befreiungstheologie; Ökologie und Klimawandel; interkulturelle Beziehungen und interreligiöser Dialog; Gender und Intersektionalität; Gerechtigkeit in nationaler und globaler Perspektive; Globalisierung und (alternative) Ökonomie; Migration.

Vorrangig berücksichtigt werden Dissertationen und Habilitationen aus dem Fach Theologie bzw. aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen, die dem Profil des Kräutler-Preises entsprechen. Die Arbeiten sollen in den Jahren 2019/20 abgeschlossen worden sein und in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch oder Portugiesisch verfasst sein.

Das Preisgeld beträgt € 3.000,- Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die prämierte Arbeit in der Reihe „Salzburger Theologische Studien - interkulturell“ oder „Salzburger interdisziplinäre Diskurse“ zu veröffentlichen. Informationen zum Preis sind auf <https://www.uni-salzburg.at/ztkr/erwin-kraeutler-preis> zu finden.

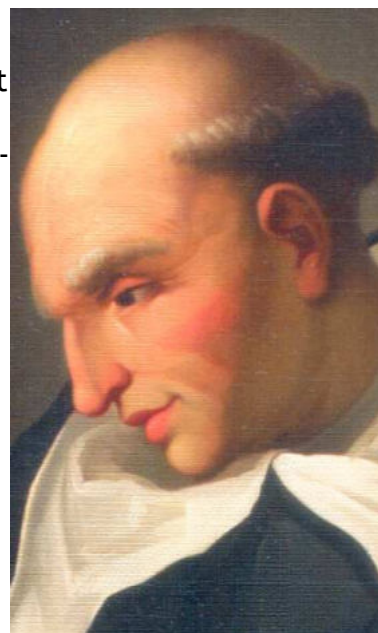
Die Arbeiten sind in elektronischer Form **bis 12. April 2021 einzureichen**.

Ausschreibung für den Preis „Bartolomé de Las Casas“

Das Institut für das Studium der Religionen und den interreligiösen Dialog der Universität Freiburg Schweiz schreibt zum 4. Mal den Preis „Bartolomé de Las Casas“ aus, für Dissertationen oder Habilitationen bzw. gleichwertige monographische Arbeiten zu folgenden Themenbereichen:

Missionswissenschaft / Missionsgeschichte, Religionswissenschaft / Religionsgeschichte, Interreligiöser und interkultureller Dialog / Theologie der Religionen, Kontextuelle, interkulturelle oder komparative Theologie, Kirchen- und Theologiegeschichte Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, Friedensethik

Die Arbeiten dürfen nicht älter als zwei Jahre sein. Der Preis ist mit 2000 € dotiert. Bewerbungen bis zum 30. April 2021. Unter diesen Link finden Sie die vollständige Ausschreibung: https://www3.unifr.ch/theo/fr/assets/public/SA%202020/Las%20Casas_2021_dt.pdf).



Der geteilte Mantel

„Der geteilte Mantel“, das weltkirchliche Magazin der Diözese Rottenburg-Stuttgart, enthält regelmäßig auch Nachrichten und Berichte aus Lateinamerika und aus der Theologie der Befreiung. In der aktuellen Ausgabe etwa zur Amazoniensynode, zu Gustavo Gutiérrez, zu Medellín und zu den Pfingstkirchen. Autorinnen und Autoren sind (u.a.) Martina Fornet-Ponse, Willi Knecht, Leandro Luis Bedin Fontana und Peter Hünermann. Das Heft ist kostenlos im Internet verfügbar:

→ https://www.drs.de/fileadmin/user_upload/News/2020/07_Juli/Der_geteilte_Mantel/Der_geteilte_Mantel_2020_-_Thema_Aufbrechen.pdf

Rezension: Umfassende Umkehr



Timon Krause: BEFREIUNG. Von der Notwendigkeit und den Möglichkeiten einer umfassenden Umkehr. Hamburg: tredition, 2020

Dies ist ein absolut erstaunliches Buch. Da setzt sich ein Verkehrsflugzeug-Pilot neben seiner Berufstätigkeit ein Jahr lang hin, weil ihm und seiner Frau eine Tochter geschenkt wurde und er Angst um ihre Zukunft hat, und schreibt eine Kritik des Kapitalismus, ruft alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, persönliche und politische Verantwortung zu übernehmen, ihr eigenes finanzielles und Konsumverhalten zu ändern, sich auf örtlicher und darüber hinausgehenden Ebenen zusammenzuschließen, um Widerstand gegen eine Politik zu leisten, die im Interesse der

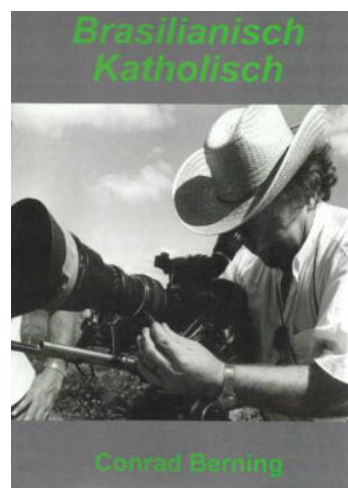
Profitmaximierung der Konzerne agiert und Krieg statt Frieden, Ungleichheit statt Gerechtigkeit und Zerstörung statt Bewahrung der Schöpfung produziert. Das wird mit plausiblen, erfahrungsgesättigten Beispielen zunächst demonstriert, dann ethisch reflektiert. Vor allem aber geht es dem Autor darum, durch Handlungsbeispiele auf der persönlichen und politischen Ebene Menschen zu ermutigen, mit anderen gemeinsam aktiv zu werden, um den lebensgefährlichen Trend des „Weiter so“ zu brechen.

Den Buchtitel „Befreiung“ entlehnt er der lateinamerikanischen Befreiungstheologie und der dortigen Praxis der Basisbewegungen (z.B. der Zapatisten in Chiapas/Mexico). 1980 erhielt ich einen Anruf von einer mir unbekanntem jungen Frau aus der Nähe von Heidelberg, meinem Wohnort. Sie stellte sich als Mitglied einer Gruppe von jungen Eltern vor und sagte: „Angesichts der angekündigten Aufstellung von Mittelstreckenraketen bekommen wir Angst um die Zukunft unserer Kinder. Wir haben gehört, Sie arbeiten mit Friedensgruppen. Können Sie uns eine in unserer Nähe nennen? Wir würden uns gern in der Friedensbewegung engagieren.“ An dieses Telefonat erinnerte ich mich bei der Lektüre dieses Buches. In solchen Gruppen kann dieses Buch Ermutigung und Anregung geben zu einer Zeit, in der Fridays for Future zeigt, dass die junge Generation aufwacht gegen den Fatalismus der herrschenden Wirtschaft und Politik und wieder eine breite Bewegung in der Bevölkerung entsteht - und entstehen muss, denn die Zeit läuft ab, in der immer umfassendere Menschheitskatastrophen noch verhindert werden können.

Auch Gemeindegruppen sollten das Buch aufgreifen, denn auch biblische Reflexionen im Anschluss an die Propheten und die Jesusbewegung enthält es. So könnten christliche Gemeinden in der Tradition des „Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung“ sich mit den BürgerInnenbewegungen zusammenschließen und diese verstärken - ebenso wie seinerzeit in der Friedensbewegung. Am Schluss überrascht das Buch noch mit demokratietheoretischen Überlegungen zur Ergänzung der parlamentarischen Demokratie durch BürgerInnen-Räte (ähnlich wie ZELLER, Christian: Revolution für das Klima. Warum wir eine ökosozialistische Alternative brauchen. München: oekom, 2020). Wie gesagt: ein erstaunliches Buch - und ein gut lesbares dazu.

Ulrich Duchrow

Rezension: Erinnerungen an eine lebendige Zukunft



Conrad Berning, Brasilianisch katholisch. Die kleinen Basisgemeinden führen die Regie in Brasiliens Kirche, Edition ITP-Kompass, Bd. 33, Münster: ITP 2020 (ISBN 978 3 9819845 6 9), 194 Seiten

Conrad Berning (1941-2019) kam 1969 als Steyler Missionar nach Brasilien und arbeitete in der Pfarrpastoral. Sein Interesse an Filmen und Bildern kam den Anforderungen der Landbevölkerung und Jugend entgegen und bald wurde er eingeladen, im Auftrag der brasilianischen Bischofskonferenz das Leben der Basisgemeinden zu dokumentieren. Aus diesem Interesse entwickelte sich bald „Verbo Filmes“

(<http://verbofilmes.org.br>), ein beachtliches Filmstudio, das zahlreiche Dokumentarfilme für die Pastoral und in Kinoqualität produzierte.

Dieses Engagement mit den Basisgemeinden und der Befreiungstheologie brachte Conrado Berning in Kontakt mit vielen interessanten und prophetischen Persönlichkeiten in ganz Brasilien und darüber hinaus.

Conrado Berning lebte seit 1994 nahe Münster mit seiner Familie und führte sein Engagement für einen befreienden Glauben weiter, mit Videos und Filmdokumenten.

In diesem gut lesbaren Buch erzählt er von seinen Begegnungen und Projekten, von den Träumen und Utopien der Basisgemeinden und Befreiungstheologie, aber auch von vielen Frustrationen mit der schwerfälligen Institution und der „Eiszeit in der Kirche“ (Libânio) vor Papst Franziskus. Es sind Erinnerungen an eine mögliche Zukunft, die in vielen Basisbewegungen schon lange gelebt wird.

Christian Tauchner SVD

Weitere aktuelle Publikationen

Bücher und Broschüren

- Institut für Theologie und Politik (Hg.): Hoffnung praktisch werden lassen. Befreiungstheologische Interventionen (Edition ITP-Kompass 30), Münster: ITP 2020

Aufsätze und Beiträge

- Birgit Weiler: Die Stunde der Frauen? Dynamiken der Ermächtigung und Entmächtigung von Frauen im Kontext der Amazoniensynode und der nachsynodalen Phase, in: Lebendige Seelsorge 71 (2020) 3, 189-193
- Stefan Silber: Synodalität, Befreiung, Widerstand. Neue Perspektiven für die Missionstheologie, in: Theologisch-praktische Quartalschrift 168 (2020) 3, 262-270
- Ivoni Richter-Reimer/Haroldo Reimer: Macht als Dienst. Eine kritische Lektüre von „Macht“ ausgehend vom Neuen Testament, in: Concilium 56 (2020) 3, 251-258
- Francisco de Aquino Júnior: Die Theologie und die Macht der Befreiung, in: Concilium 56 (2020) 3, 296-303
- Regina Reinart: Brennender Amazonas, die Amazonien-Synode und das Weltklima. Überblick - Rückblick - Ausblick, in: Christian Tauchner (Hg.): Klimawandel. Daten - Verständnis - Handeln, (Akademie Völker und Kulturen 41), Sankt Augustin: Schmitt 2020, 53-65
- Margit Eckholt: Wahrnehmen - Bilden - Handeln. Impulse zur Schöpfungsspiritualität im Ausgang von „Laudato si“ und „Querida Amazonia“, in: Christian Tauchner (Hg.): Klimawandel. Daten - Verständnis - Handeln, (Akademie Völker und Kulturen 41), Sankt Augustin: Schmitt 2020, 67-87
- Margit Eckholt: Zwischen Entmächtigung und Ermächtigung. Missionarische Praktiken von Frauen in der Spannung von Mystik und Politik, in: Klaus Vellguth / Michael Sievernich (Hg.): Christentum in der Neuzeit. Geschichte, Re-

- ligion, Mission, Mystik. Festschrift für Mariano Delgado, Freiburg: Herder 2020, 373-394
- Paulo Suess: Das Projekt von Papst Franziskus im Spiegel der Amazonas-Synode von 2019: Synodalität, Mission, integrale Ökologie, in: Klaus Vellguth / Michael Sievernich (Hg.): Christentum in der Neuzeit. Geschichte, Religion, Mission, Mystik. Festschrift für Mariano Delgado, Freiburg: Herder 2020, 141-154
 - Michael Meyer: Überraschend und überzeugend kraftvoll. Überlegungen zur missionarischen Mystik bei Gustavo Gutiérrez, in: Klaus Vellguth / Michael Sievernich (Hg.): Christentum in der Neuzeit. Geschichte, Religion, Mission, Mystik. Festschrift für Mariano Delgado, Freiburg: Herder 2020, 553-565
 - Peter Schönhöffer / Volker Rotthauwe: Auf dem Weg zu einer „großen Ökumene der Befreiung“. Theologien der Befreiung als Beitrag transformativer Bildung und einer „Ethik des Genug“, in: Andreas Eis / Jannis Ecker et al. (Hg.): Bildung Macht Zukunft. Lernen für die sozial-ökologische Transformation? Wochenschau-Verlag Frankfurt 2020, 208-217

Veranstaltungshinweise (natürlich immer unter Vorbehalt)

Datum	Titel	Ort	Informationen
31.10. 15 Uhr	Gottesdienst von "Die Kirche(n) im Dorf lassen" im Rheinischen Braunkohlerevier	Immenrath	itpol.de
09.11. 20 Uhr	Vortrag: 50 Jahre Unidad Popular in Chile und Theologie der Befreiung	Kulturkneipe Frauenstr. 24, Münster	itpol.de
10.10. 20 Uhr	Quellflüsse des Amazonas in Gefahr: Wie Mega-Staudämme und Bergbau das Weltklima bedrohen. Vortrag und Diskussion mit Thilo Papacek	online bei Zoom	Anmeldung bis 9.11. an info@kampagne- bergwerk-peru.de
13.11. 19.30	"Gutes Leben" in chinesischer Perspektive, mit Helwig Schmidt-Glitzner	Akademie Völker und Kulturen, Sankt Augustin	
14.11.	Oekumenischer Ratschlag zum Beitrag der Basisökumene zum Ökumenischen Kirchentag 2021	Frankfurt/M.	
21.11. 9.30 - 20 Uhr	Konferenz & Konzert Cosmovision Andina - Weltanschauung der andinen Völker	Amerikahaus München	elchasqui.de
24.11. 19.30	Der Regenwald am Amazonas. Zwischen Schutz, Nutzung und Zerstörung, mit Rainer Putz	Martinushaus Aschaffenburg	martinushaus.de
11.12. 19.30	"Gutes Leben": Schlaglichter auf das afrikanische Verständnis, mit Christiane Idika	Akademie Völker und Kulturen, Sankt Augustin	

Datum	Titel	Ort	Informationen
15.01. 2021 19.30	"Gutes Leben" und Verfügbarkeit, mit Hans-Joachim Höhn	Akademie Völker und Kulturen, Sankt Augustin	
05.02. 19.30	Zur Genealogie des indigenen "Guten Lebens", mit David Cortez	Akademie Völker und Kulturen, Sankt Augustin	
12.03.	"Gutes Leben" und seine politische Gestaltung, mit Julia Lis	Akademie Völker und Kulturen, Sankt Augustin	

Impressum

Die „Plattform Theologie der Befreiung“ dient der Vernetzung von Menschen, Initiativen und Institutionen, die sich in deutscher Sprache mit der Befreiungstheologie befassen. Der digitale Rundbrief erscheint mehrmals jährlich und ist kostenlos. Gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Rundbrief bestellen und abbestellen, sowie Anregungen und Ideen: Bitte eMail an befreiungstheologie@gmail.com

Verantwortlich:

- Ao. Univ.-Prof. Dr. Gunter Prüller-Jagenteufel, A-1010 Wien, gunter.prueller-jagenteufel@univie.ac.at
- Lic. theol. Peter Schönhöffer M.A., D-55218 Ingelheim, peter-schoenhoeffer@web.de
- Prof. Dr. Stefan Silber, D-63877 Sailauf, stefansilber@gmx.de

ISSN 2220-0711 – Info & Download: <http://sites.google.com/site/befreiungstheologie/>

